

Englische und Amerikanische Literatur.

[25223.]

Asher & Co. in Berlin und London

liefern englisches und amerikanisches Sortiment, Antiquaria, Zeitschriften und Continuationen

gegen baar und in halbjähriger Rechnung

zu den vortheilhaftesten Bedingungen schnell und pünktlich. Selbstverständlich sind alle von andern Handlungen angekündigten Artikel von ihnen zugleich billigen Preisen zu beziehen.

Ihren stabilen Abnehmern liefern sie ihre „Monthly List of new works and new editions“ gratis in beliebiger Anzahl. Von dem bedeutenden, sich täglich ergänzenden Berliner Lager wird alles Vorräthige sofort franco Leipzig expedirt.

Berlin, 20 Unter den Linden.

London, 13 Bedford Street, Coventgarden.

Ausländische Journale für 1867.

[25224.]

F. A. Brockhaus'

Sortiment und Antiquarium in Leipzig

empfehlte sich zur Besorgung ausländischer, besonders

englischer und französischer Journale

unter Zusicherung schneller und regelmäßiger Lieferung. Die Sonnabends in London und in Paris erscheinenden Journalnummern werden in der Regel am Donnerstag der je folgenden Woche von hier weiter expedirt.

Ein neuer

Katalog ausländischer Journale,

welcher die von jetzt ab geltenden zum Theil modificirten Nettopreise angibt, wurde soeben von mir versandt. Alle früher von mir veröffentlichten ähnlichen Verzeichnisse sind infolge dessen annullirt.

Journalfortsetzungen können unverlangt nicht geliefert werden, es ist deshalb schleunigste Erneuerung der mit Ende des Jahres ablaufenden Abonnements erwünscht.

Oesterreichische Handlungen mache ich wiederholt darauf aufmerksam, dass ich auch directe Journallieferung nach Wien durch mein dortiges Haus eingerichtet habe, so dass französische Journale am gleichen Tag in Wien geliefert werden wie in Leipzig.

C. Muquardt in Brüssel

[25225.] empfiehlt sich zur Besorgung von

Belgischem Sortiment

zu den billigsten Bedingungen.

Die Expedition geschieht in wöchentlichen Eilsendungen franco Leipzig.

[25226.] Um Unterbrechungen in der Zusendung von Journalen u. zu vermeiden, ersuche die Herren Geschäftsfreunde um gef. Angabe ihrer betr. Continuationen für das Jahr 1867.

Rom, December 1866.

Joseph Spithöver.

[25227.] In Nr. 145 des Börsenblattes befindet sich unter „Bermischte Anzeigen“ eine Erklärung des Herrn Herzbruch in Flensburg, der wir, auf Wunsch des Herrn Hofphotographen Brandt, im Allgemeinen nur die weiter unten abgedruckte Erklärung entgegenhalten.

Zugleich aber erklären wir, daß Herr Brandt uns mitgetheilt hat, er habe Herzbruch den Alleindebit des Brüggemann-Album nicht in der Weise übergeben wollen, wie es dargestellt ist, sondern bietet uns auch ferner Commissionlager an. Was die Anschulldigung falscher Preise anbelangt, so findet dies seine sehr einfache Erklärung darin, daß uns bisher Herr Brandt von den Plagpreisen nur 25 % gewährte, und wir mit seiner Einwilligung bisher diesen Plagpreis als Nettopreis fixirten und fixiren mußten. Wir machen Herrn Herzbruch den Vorwurf, daß er das Verhältniß zwischen sich und Herrn Brandt nicht so klar feststellte, daß gar kein Zweifel obwalten konnte; besonders aber, daß er am Schlusse seines Artikels wörtlich sagt: „Die Schulbuchhandlung wird mich hoffentlich nicht zwingen, weitere Mittheilungen in dieser Angelegenheit an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen“, woraus doch jedem Unbefangenen hervorgehen muß, daß hier eben noch die schlimmsten Dinge verborgen liegen, nachdem uns die Benutzung uns nicht mehr gehörenden Eigenthums, neben Anmaßung und der Absichtlichkeit falscher Preise bereits öffentlich ins Gesicht geschleudert wurde.

Die Erklärung des Herrn Brandt lautet folgendermaßen:

„Sofern aus Nr. 145 des Börsenblattes aus der Anzeige des Herrn Th. Herzbruch in Flensburg, betr. das Brüggemann-Album, hervorgehen könnte, daß die Schulbuchhandlung in Schleswig, trotz einer Mittheilung von meiner Seite, den Debit dieses photographischen Werkes fortgesetzt hat, so bescheinige ich der Wahrheit gemäß, daß ich das frühere Arrangement mit der Schulbuchhandlung zwar aufzuheben wünschte*, eine Mittheilung darüber aber unterließ.“

F. Brandt.

Wir glauben nicht nöthig zu haben, nach dem oben Gesagten die betr. Briefe in extenso zu veröffentlichen, und haben darin zwar keine Zusage gemacht, wohl aber Herrn Brandt, trotz dieser uns höchst unangenehmen Sache, gefällig sein wollen. Die betr. Angelegenheit beruht unzweifelhaft auf einem Mißverständnis zwischen Herrn Herzbruch und Herrn Brandt, worunter wir aber nicht leiden können und wollen.

Schleswig, den 17. December 1866.

Schulbuchhandlung.
(Dr. G. F. Heiberg.)

* Herr Fr. Brandt erklärt aber außerdem, wie bemerkt, daß es seine Absicht sei, uns auch ferner die Commission zu lassen.

[25228.] = **H. Georg** =
Verlags- und Commissions-Buchhandlung in Basel

empfehlte sich zur Besorgung der in der französischen Schweiz erscheinenden Literatur.

Der literarische Aschbecher.

[25229.]

Berlin, 15. December 1866.

P. P.

Damit der Gesamtabsatz neu erscheinender Bücher u. wesentlich gesteigert werde, ist es erforderlich, daß die Verzeichnisse soeben erschienener Werke, welche bisher nur den Buchhändlern vollständig durch das Börsenblatt zugehen, auch im weitesten Maße auf die billigste und zweckentsprechendste Weise in Gestalt eines

„Placat-Wochen-Kalenders, resp. Barometers oder Glocke der neuesten Erscheinungen der Literatur“

unter das Publicum gelangen zu lassen, und dazu soll der „literarische Aschbecher“ dienen.

Derselbe wird in allen Hotels, Restaurationen, Concertsälen, Conditoreien mit und ohne Rauchzimmer, auf allen Bahnhöfen und anderen öffentlichen Localen von den Sortimentsbuchhandlungen, welche ihn mit ihrer Firma von uns beziehen, gratis aufgestellt und von Woche zu Woche der obige Wochen-Kalender resp. Literatur-Barometer daran befestigt.

Den Herren Verlegern ist dadurch Gelegenheit gegeben, ohne Ausgabe ihre neu erscheinenden Verlagswerke in hundert Tausenden von Annoncen anzuzeigen, deren jede einzelne durchschnittlich die Wirkung von 100 beigelegten Annoncen hat, da sie eine ganze Woche hindurch den neugierigen und wißbegierigen Blicken des Publicums ausgesetzt sind und immer noch vor Augen desselben stehen, wenn man die Zeitungen schon längst in die Ecke geworfen hat. Wir ersuchen daher die Herren Verleger hierdurch, uns ihre Verlagswerke sogleich beim Erscheinen in einem Exemplar wie für das Börsenblatt gef. zuzusenden zu wollen, worauf die Aufnahme des Titels in ähnlicher Weise wie im Börsenblatt erfolgt.

Die Aschbecher, resp. Streichholzbüchsen, welche wir bereits zur Anfertigung übergeben haben, werden auf jede Weise das Zierliche mit dem Praktischen bei möglichster Billigkeit verbinden und offeriren wir den Herren Sortimentsbuchhändlern hiermit das Duzend (weniger als ein Duzend können wir der Verpackung wegen nicht abgeben) mit 2 fl. baar. Ebenso bitten wir, die Anzahl der Placate, von welchen wir 50 mit nur 7½ fl. berechnen, gef. pro Contin. zu verlangen. Unter 50 Exemplaren können wir der Spesen wegen ebenfalls nicht expediren.

Zu unserer Nachricht, wie zu ihren Bestellungen wollen sich die Herren Verleger wie Sortimentsbuchhändler gef. des hierzu gehörigen Wahlzettels bedienen, und so möge sich denn der literarische Aschbecher möglichst schnell Bahn brechen zum Nutzen des Verlegers, des Sortimentsbuchhändlers, sowie zum Nutzen des Publicums.

Hochachtungsvoll ergebenst

Uthemann & Müller.

[25230.] Den Herren Verlegern illustrirter Werke und Zeitschriften empfehlen wir unsere xylographische Anstalt zugeehrten Aufträgen, künstlerisch vollendete Ausführung, prompte Effectuirung und solide Preise versichernd.

Carl Bellmann's Verlag
in Prag.